

Teil 1- Einstieg ins Toolkit

Vorwort

Damit die Freien Radios für ihre Nutzer*innen relevant bleiben, brauchen sie gewisse Rahmenbedingungen. Für Freie Radios gibt es bestimmte, nicht verhandelbare Prinzipien: die Teilhabe am und der Besitz des Radios durch die Aktiven, den Zugang und Inklusion für marginalisierte Gruppen, Geschlechtergerechtigkeit, die Ausrichtung auf lokale Kulturen/Subkulturen und deren Identitäten sowie die Transparenz und Verantwortlichkeit in der Praxis. Diese Prinzipien sollten von den Communities, die die Radiostationen betreiben, tiefgründig verstanden und angewendet werden, um die Standards und die Qualitäten der Radios zu erhalten.

1.1 Der Kontext

Dieses Toolkit wurde von indischen Forscher*innen und Radioaktivist*innen entwickelt und den Community-Radios zur Verfügung gestellt, damit diese ihre eigenen Strukturen entwickeln und/oder überprüfen können. Genau wie es ein Abklopfen der eigenen Verfasstheit der Community Radios ermöglicht, kann es auch als Leitfaden für die (Weiter-)Entwicklung unserer Medienprojekte dienen. Im Mai 2014 stellte Prof. Vinod Pavarala (Inhaber des UNESCO Lehrstuhls für Community Media an der Universität von Hyderabad in Indien) dieses Toolkit in Deutschland vor. Er empfahl uns eine Übertragung des Papiers auf die hiesigen Situationen. Auch hier kennen wir Debatten über Programmgestaltung, gemeinschaftliche Verantwortlichkeiten und Verwaltung, über die inhaltliche Ausrichtung oder die Tragfähigkeit und Transparenz der Strukturen. Egal ob es den Radiomachenden um Zukunftsplanungen, Argumentationshilfen oder Selbstreflektion gehen soll: Mit diesem Toolkit steht nun erstmals eine systematisch aufgebaute Handreichung zur Verfügung.

Das Material wurde bei Radio CORAX von Marco Organo übersetzt und von Stefanie Arzt und Mark Westhusen in seine jetzige Form gebracht. Es ist genau wie unsere Radios diskutierbar und stets weiterentwickelbar. Dieser Anspruch liegt hinter der Veröffentlichung des Toolkits in seiner jetzigen Form.

Solltet ihr diesbezüglich Hinweise oder Anregungen haben, schreibt diese an buero@radiocorax.de. Das Original-Toolkit ist unter folgender Adresse ansehen- und downloadbar:

http://www.cemca.org.in/ckfinder/userfiles/files/CR_CIT%201_0%20June%2013,%202013.pdf

Das vorliegende Toolkit wurde auf der Basis der Kernprinzipien für Community Radios (CR) entwickelt. Diese basieren auf Dokumenten von AMARC (World Association of Community Radio Broadcasters, Weltverband der Freien Radios) und der UNESCO:

Community Radios

- arbeiten für die lokalen Communities,
- ermöglichen den Zugang zum Medium, inklusive der dort stattfindenden Ausbildung, Produktion und Verbreitung.
- bieten jedem Mitglied der Communities die Gelegenheit, Kommunikationen anzuregen, am gesendeten Programm teilzuhaben und dieses auszuwerten,
- ziehen ihre Motivation aus dem Wohl der Gemeinschaft, nicht aus kommerziellen Überlegungen,
- erleichtern die vollständige Interaktion zwischen Sendenden und Hörenden,
- gehören den Mitgliedern der Community, die es auch verwalten. Daraus ergibt sich, dass die Mitglieder der Community ein Mitspracherecht in finanziellen Angelegenheiten haben,
- befördern das Recht auf Kommunikation, unterstützen die freie Verbreitung von Informationen und Meinungen,
- sind redaktionell unabhängig von Regierungen, politischen Parteien, kommerziellen oder religiösen Institutionen,
- ermöglichen Angehörigen von Minderheiten und marginalisierten Gruppierungen den Zugang zu Medien, befördern und schützen kulturelle und sprachliche Diversität und
- wenden in Verwaltung, Programmgestaltung und Beschäftigung Praktiken an, die sich gegen jegliche Diskriminierung richten. Sie sind transparent und rechenschaftspflichtig gegenüber den Angestellten, Unterstützer*innen und Freiwilligen.

Bei der Überarbeitung der deutschen Übersetzung fanden die in der Charta des Bundesverbands der Freien Radios festgehaltenen Prinzipien Berücksichtigung.ⁱ Auf dieser Grundlage wurden die folgenden Kapitel auf die Arbeit von Freien Radios angepasst.

1.2 Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Kontinuierliche Verbesserung

Das große Ziel bei der Entwicklung dieses Toolkits war es, dieses durch einen Prozess der Teilhabe zu entwickeln und dabei auf die Idee der „Kontinuierlichen Verbesserung“ zurückzugreifen, die schon in anderen Bereichen im Bereich der Bildung angewendet wird. Die Idee der "kontinuierlichen Verbesserung" bezieht sich hierbei auf Bemühungen, die sowohl die gesendeten Inhalte als auch auf die Produktionsprozesse und die Verwaltung im Blick haben. Sie ist eher als eine Denkweise zu verstehen, die auf dem Wissen basiert, dass es immer Wege gibt, etwas besser zu machenⁱⁱ. Mit ihr soll von Betrachtungsweisen Abstand genommen werden, die beispielsweise geldgebende Institutionen und Stiftungen anwenden, um zu erfahren, ob ihr Geld gut angelegt istⁱⁱⁱ.

Forschende auf dem Gebiet der teilhabebasierten Entwicklung schlagen vor, dass gemeinschaftlich organisierte Initiativen in der Lage sein sollten, ihre eigenen Ansprüche und Ziele zu formulieren und - an diesen gemessen - ihre Leistungsfähigkeit und die Qualität ihrer Arbeit regelmäßig einzuschätzen. In diesem Prozess sollen Machtgefälle, Geschlechterungleichheit und Elitenmonopole im Vergleich zur eigentlichen Medienproduktion in den Vordergrund rücken. Dabei werden Prinzipien wie Inklusion, offene Kommunikation, Vertrauen, Austausch von Wissen und Fähigkeiten und kontinuierliches Lernen betont.^{iv} Das Modell der kontinuierlichen Verbesserung fand bisher auf den Gebieten des Managements und der Bildung Anwendung. Wenn wir dieses Prinzip für die Arbeit in Freien Radios anwenden, ergeben sich folgende Grundsatzfragen, die wir uns stellen müssen^v:

- Was wollen wir mit einem Radiosender erreichen?
- Woran erkennen wir, dass eine Veränderung auch tatsächlich eine Verbesserung ist?
- Welche Veränderungen werden überhaupt dazu führen, dass sich die Situationen der im Empfangsbereich lebenden politischen, sozialen und/oder kulturellen Gruppen und Communities mittels Radio tatsächlich verbessern?

Gemeinsames Lernen und Gemeinschaften in der Praxis

Das Toolkit für Freie Radios wurde unter dem Co-Learning-Paradigma entwickelt. Kernprinzipien sind dabei ebenbürtiges Lernen, gegenseitige Wertschätzung derer, die ihr Wissen teilen und gegenseitiges Vertrauen^{vi}. Es ist darauf ausgelegt, die gemeinschaftliche Arbeit zu erleichtern. Die das Freie Radio tragende "aktive Community" wie wir sie verstehen, ist eine Gruppe von Menschen, die ein gemeinsames Anliegen hat oder eine Leidenschaft teilt. Diese verfolgt sie in einem gemeinsamen Lernprozess, regelmäßig miteinander interagierend. Die Mitglieder der Community diskutieren Situationen, ihre Ansprüche und Bedürfnisse. Sie wägen gemeinsame Themen ab, erkunden Ideen. Sie können Werkzeuge, Gestaltungsmittel, Standards, Handbücher schaffen - oder sie entwickeln ganz einfach ein stillschweigendes Verständnis füreinander. Wie auch immer sie ihr Wissen sammeln, sie sind in jedem Fall formlos an den Wert des gemeinsamen Lernens gebunden. Mit der Zeit entwickeln sie einen einzigartigen Zugang zu ihrem Thema und einen umfangreichen Stand an Wissen, Praktiken und Aneignungswegen. Sie entwickeln zwischenmenschliche Beziehungen und Kommunikationswege, bilden so eine gemeinsame Identität heraus und verschmelzen letztlich zu einer aktiven Community^{vii}.

1.3. Bestandteile des Toolkits

Wir gehen in diesem Toolkit von neun zentralen Parametern aus, die in den Freien Radios relevant sind. Diesen Parametern entspricht die Gliederung des Toolkits:

1. Programminhalte
2. Politik und Richtlinien
3. Freiwillige
4. Technologie: Zugang und Management
5. OnAir-Codex (Sprache, Verhalten)
6. Entscheidungsprozesse und -strukturen
7. Feedback- und Beschwerde
8. Programmaustausch und Netzwerke
9. Finanzakquise und finanzielle Autonomie

1.4 Nutzer*innenhandbuch

Was genau ist dieses Toolkit?

Das Toolkit ermöglicht es den Community Radios im Allgemeinen und Freien Radios im Speziellen, ihre eigene Arbeit zu bewerten, indem es grundlegende Prinzipien fokussiert:

- die Teilhabe- und Teilnahmemöglichkeiten,
- Zugang und Inklusion von marginalisierten Bevölkerungsgruppen,
- die Gleichheit der Geschlechter,
- die selbsterstellten Inhalte,
- die Betonung von lokalen Kulturen, Subkulturen und Identitäten oder
- die Transparenz und Verlässlichkeit in der täglichen Arbeit.

Diese fließen in alle neun zentralen Parameter ein.

In vielen Fällen sind die Indikatoren in einer Abfolge aufgelistet, die sich hin zum Ideal bewegt. In anderen Fällen bietet das Toolkit eine ausführliche Liste von Möglichkeiten, die ein Freies Radio erkunden kann. Die Indikatoren lassen zudem den einzelnen Radios Platz, Praktiken und Anwendungen zu berücksichtigen und/oder zu ergänzen, die in nur auf den lokalen Kontext zutreffen. Das Toolkit legt den Fokus auf Prinzipien, Praktiken und Prozesse. Welchen Einfluss das Freie Radio auf seine Community hat, liegt dabei nicht im Fokus. Primär geht es darum, den Radios dabei zu helfen, ihre alltäglichen Praktiken und Strategien zu überprüfen. Das Toolkit dient nicht zum Vergleich einzelner Radiostationen. Es ist auch kein Bewertungsverfahren für Evaluationen durch Außenstehende, die Freie Radios bewerten wollen

Wer kann das Toolkit verwenden?

Das Toolkit kann zum Einen relativ jungen Stationen dazu dienen, zu verstehen, was alles nötig ist, um einen ideal funktionierenden Freien Radiosender zu betreiben. Ansonsten ist es vor allem für Freie Radios ausgelegt, die mindestens zwei Jahre senden. Das ist unserer Meinung nach die Zeit, die ein Radio braucht, um sich zu etablieren und verschiedenste Abläufe einzuführen.

Warum sollte man das Toolkit verwenden?

Das Toolkit bietet Freien Radios eine Möglichkeit, jenseits des hektischen Alltags den eigenen Anspruch und die Realitäten entlang der verschiedenen Parameter zu reflektieren. Am Ende des Prozesses sollten die Anwendenden in der Lage sein, mit Blick auf eine kontinuierliche Verbesserung, die eigenen Ziele für die Zukunft klarer zu formulieren. Nicht zuletzt kann es den helfen, Lücken und Mankos ausfindig zu machen und anschließend Mittel und Wege zu finden diese zu überwinden. Eine Leistungseinschätzung mit Hilfe des Toolkits gibt Hinweise darauf, wie das Radio effizienter zu führen ist, um letztendlich die Community zu stärken.

Obwohl das Toolkit nicht als Mittel zur externen Bewertung gedacht ist, kann es helfen, auf der Grundlage der o.g. neun Parameter, die Freien Radios auf eventuelle Evaluationen durch Geldgebende oder Medienanstalten vorzubereiten.

Wann sollte man das Toolkit anwenden?

Das Toolkit ist so konzipiert, dass es regelmäßig selbstständig von den Radios angewendet werden kann. Wenn das komplette Toolkit genutzt werden soll, könnte eine Bewertung typischerweise jährlich stattfinden. Das Design des Toolkits erlaubt den Radios ihre Leistung entlang jedes einzelnen Parameters zu jedem frei wählbaren Zeitpunkt zu überprüfen.

Wie man das Toolkit benutzt

Für das Toolkit gibt es im nächsten Kapitel eine detaillierte Anleitung, welche die Grundüberlegungen hinter den einzelnen Parametern erklärt und die Indikatoren beschreibt. Es empfiehlt sich, vor der Anwendung des Toolkits die Anleitung genau durchzugehen, um im Vorfeld die Daten zusammenzutragen, die für das Beantworten der Fragen benötigt werden. Wenn ein Community Radio vorhat, seine Arbeit entlang aller neun Parameter zu überprüfen, sollte dafür genügend Zeit eingeplant werden, damit sich alle Mitglieder und alle am Sendegeschehen Beteiligten einbringen können. Alle an der Bewertung Beteiligten sollten über die stattfindende Evaluation hinreichend informiert sein.

Um die unterschiedlichen Perspektiven der im Radio Aktiven zu berücksichtigen, empfiehlt es sich, die Auswertung kollektiv zu gestalten. Aus allen Gruppen/Bereichen sollten Leute teilnehmen:

- a) die Geschäftsleitung und Angestellte;
- b) von Mitgliedern der verschiedenen Gremien;
- c) mindestens von einem Mitglied des Vorstands etc..

Während die Angestellten des Senders aufgefordert sind, Arbeitsinput zu geben, ist die Anwesenheit der anderen wichtig, um die weiter gefassten Bereiche des Radios zu beurteilen. Am Ende jedes Abschnitts gibt es im Toolkit Platz für Notizen und Zielformulierungen. Das hilft u.a. beim Weiterdenken der Strukturen, beispielsweise als Grundlage für eine zukünftige Evaluation des Radios mit diesem Toolkit.

Zum Beginn

Nutzt das Toolkit, um Euer Radio systematisch in Bezug auf die neun Parameter und die dazugehörigen Indikatoren zu beurteilen. Während die Beurteilung der eigenen Leistungsfähigkeit mit dem Rückgriff auf alle neun Parameter einen 360°-Rundblick auf den Stand des Radios bietet, kann die Bewertung auch selektiv vorgenommen werden, so wie es Euren aktuellen Bedürfnissen entspricht.

Schätzt Eure Leistungsfähigkeit entsprechend der gebotenen Möglichkeiten ein und fühlt Euch eingeladen, bei Bedarf neue Optionen hinzuzufügen. Wenn Ihr Ideen und Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt, schreibt diese in die Tabellen für "Notizen/Zielstellung", die Ihr am Ende jedes Abschnittes findet.

Bewertet die Leistungsfähigkeit Eures Radios regelmäßig. Wenn dies anhand aller neun Parameter geschieht, empfehlen wir, dies jährlich zu wiederholen. Wenn Ihr Euch entscheidet, Euer Radio nach selektiv gewählten Parametern zu beurteilen, legt selbst einen angemessenen zeitlichen Rhythmus fest.

ⁱ <http://www.freie-radios.de/ueber-uns/charta.html>

ⁱⁱ Manchester Metropolitan University, Continuous Improvement Toolkit to Support Improvement and Innovation in Higher Education, p.3. Retrieved. 12 June 2013 from http://www.mmu.ac.uk/humanresources/changeacademy/improvement_toolkit.pdf

ⁱⁱⁱ For an excellent critique of methods of evaluation used in communication for development, see Lennie, June and Tacchi, Jo (2013). *Evaluating Communication for Development: a framework for social change*, Oxon, UK: Routledge

^{iv} Lennie and Tacchi, pp. 1 and 5.

^v Adapted from Langley, G., Nolan, K., Norman, C., & Provost, L. (1996). *The Improvement Guide: a practical approach to enhancing organisational performance*, San Francisco: Jossey Bass Publishers

^{vi} Edward Brantmeier, "Empowerment Pedagogy: Co-Learning and Teaching." Retrieved 12 June, 2013 from <http://www.indiana.edu/~leeehman/Brantmeier.pdf>

^{vii} Wenger, E., McDermott, R., & Snyder, William M. (2002). *Cultivating Communities of Practice*, Boston: Harvard Business School Press, pp. 4-5. available at www.cemca.org.in/ckfinder/userfiles/files/CR_CIT%201_0%20June%2013,%202013.pdf

Weiterführende englischsprachige Lektüre:

- Buckler, Bill (1996). A learning process model to achieve continuous improvement and innovation, *The Learning Organisation*, 3 (3), pp. 31–39.
- Buckley, Steve (2008). Community broadcasting: good practice in policy, law and regulation, Paper prepared for UNESCO for World Press Freedom Day 2008 by President, World Association for Community Radio Broadcasters. Retrieved from http://www.unesco.org/new/fileadmin/MULTIMEDIA/HQ/CI/WPFD2009/pdf/wpfd2008_steve+buckley+community+media+-+maputo+wpfd.pdf
- Community MHz II (2012). *Assessing Community Radio Performance in Nepal*, retrieved from http://www.amarc.org/documents/articles/Nepal_CommunityMHzII.pdf
- Fraser, Colin and Estrada, Sonia Restrepo (2001). *The UNESCO Handbook on Community Radio*, Paris: UNESCO
- Howley, Kevin (2000). Radiocracy! Microradio as electronic activism, *International Journal of Cultural Studies*, 3(2), pp. 256–267.
- Langley, G., Nolan, K., Norman, C., & Provost, L. (1996). *The Improvement Guide: a practical approach to enhancing organisational performance*, San Francisco: Jossey Bass Publishers
- Lennie, June and Tacchi, Jo (2013). *Evaluating Communication for Development: a framework for social change*, Oxon, UK: Routledge
- Mertens, Donna M. (2009). *Transformative Research and Evaluation*, New York: Guilford Press
- Ojebode, A. (2009). *Doing Community Radio, A toolkit for Nigerian Communities*, Lagos: Nigeria Community Radio Coalition
- Pavarala, Vinod and Malik, Kanchan K. (2007). *Other Voices: the struggle for community radio in India*, New Delhi: Sage Publications
- Waldman, Steven (2011). *The Information needs of Communities, The changing media landscape in a broadband age*, Federal Communications Commission (FCC), July 2011. Retrieved from: <http://www.fcc.gov/info-needs-communities>
- Wenger, E., McDermott, R. & Snyder, William M. (2002). *Cultivating Communities of Practice*, Boston: Harvard Business School Press